

neanderland ART 24
26. April bis 14. Juli 2024
Museum Ratingen

Susann Bürger	Mettmann
Susann Bürger & Martina Menzel	Mettmann
Simon Halfmeyer	Ratingen
Sandra Hoitz	Erkrath
Andreas Holtkemper	Düsseldorf
Mo Kleinen	Ratingen
Ulrike Korsten	Erkrath
Gunnar Krabbe	Mettmann
Pauline Kugler	Mettmann
Johannes Lenhart	Ratingen
Anette Lenzig	Heiligenhaus
Vera Lossau	Düsseldorf
Susanne Nahrath	Ratingen
Boris Pahlow	Ratingen
Stefanie Pürschler	Düsseldorf
Erika Maria Riemer – Sartory	Ratingen
Güdny Schneider – Mombaur	Haan
Paul Schwer	Ratingen
Klaus Sievers	Düsseldorf
Traudel Stieve	Ratingen
Pia Stojkovic	Haan
Rainer Storck	Bad Kreuznach
Frank Tappert	Haan
Angelika J. TrojnarSKI	Düsseldorf
Helga von Berg – Harder	Ratingen
Anna Nwaada Weber	Ratingen
Monika Wellnitz	Velbert
Katja Wickert	Wülfrath

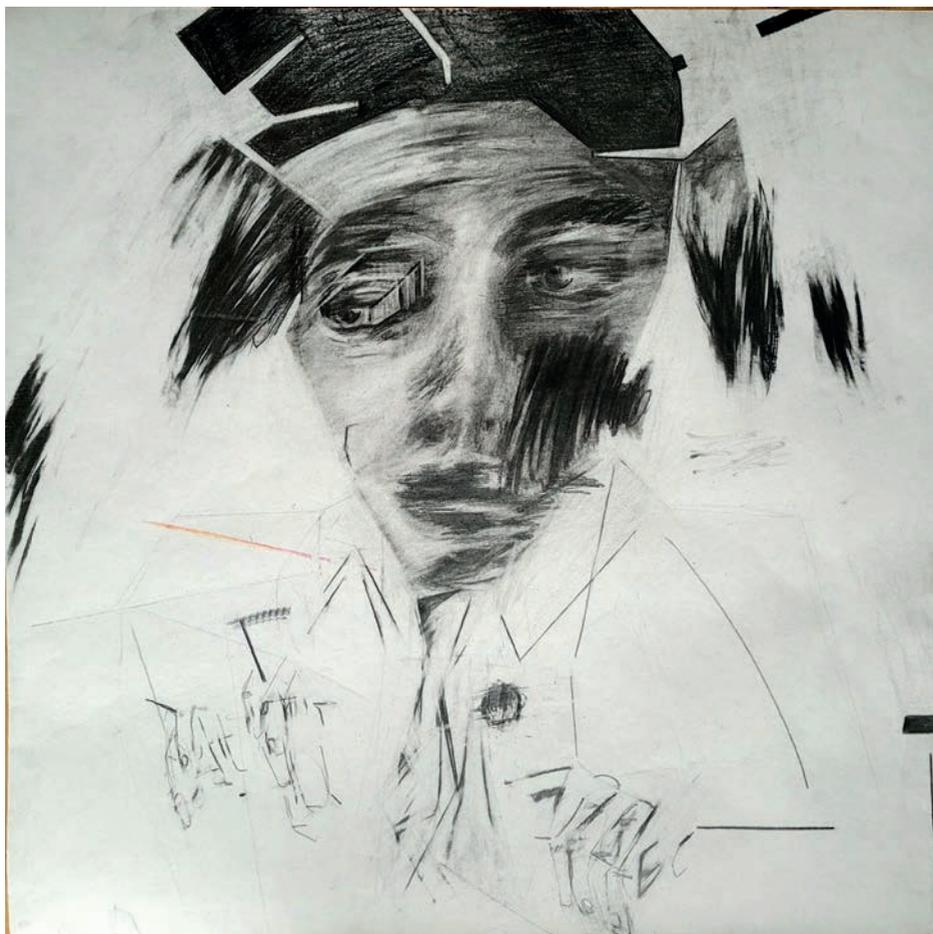
Susann Bürger Mettmann

Geboren 1970 in Dresden. Heilpädagogin. 2017 – 2020 Studium an der fAdBK in Essen. 2019 Gestaltung des Bühnenbilds für die Musicalshow zum 25. Jubiläum der Kinder- und Jugendchöre St. Lambertus in der Stadthalle Mettmann. 2023 Mitorganisatorin des Kunst- und Kulturfestivals WASSER:WERKE in Mettmann. Betreibt das Atelier KU65 in Mettmann. Teilnahme an diversen Gruppenausstellungen, u.a. fAdBK Essen, Kunsthaus Mettmann, „Komm“ Galerie Düren. Diverse Einzelausstellungen im eigenen Atelier.

www.ku65-susannbuerger.de

„Diese Arbeit ist Teil einer ganzen Serie von Portraits. Sie sind entstanden 2022 aus einer Art innerem Monolog heraus. Wer sind wir? Wohin wollen wir? Neben dem Bleistift war der Radiergummi ein wichtiges gestalterisches Mittel für die beständige Befragung nach dem Weg, der Form, dem richtigen Ausdruck unserer Zeit.“

1	Zwischen Stand	Zeichnung	73 x 73 cm	€ 700,-
---	----------------	-----------	------------	---------



Susann Bürger & Martina Menzel Mettmann

Susann Bürger s. S. 2 / Martina Menzel:

Geboren 1964 in Düsseldorf. 1990 – 1996 Studium der Primarstufe Uni Köln und Referendariat im Studienseminar Aachen. Seit 1999 Lehrerin an der GGS Am Neanderthal. Gemeinschaftsausstellungen innerhalb des Projektjahres „Blickwinkel 2022 - Kunst. Kultur. Demenz“ in Mettmann sowie bei ME open ART im Kunsthaus Mettmann, in der „Komm“ Galerie Düren und im Rahmen des Kunst- und Kulturfestivals WASSER:WERKE 2023 in Mettmann. Mitglied in zwei Gitarrenensembles. Betreibt eine Klänge-Bibliothek mit persönlichen Tonaufnahmen. Aufbau und Leitung des Schulchores „Die Neanderlerchen“.

www.ku65-susannbuerger.de

„Diese Licht Klang Installation „Auflösung“ entwickelten wir, Martina Menzel (Klang) und Susann Bürger (Bild), anlässlich des Projektjahres „Kunst. Kultur. Demenz“ der Alzheimer Gesellschaft des Kreises Mettmann. In diese experimentelle Arbeit flossen sehr persönliche Bilder, Klänge und Erlebnisse ein. Völlig losgelöst erscheinen Foto- und Bildschnipsel. Farben legen sich aneinander, übereinander. Töne aus dem Alltag begleiten oder reiben sich an den Bildern. Während die Bilder zwischen den Zeiten und Räumen umher wechseln, spannen die Klänge einen akustischen Bogen, beginnend mit den ersten Herztönen über das gelebte Leben bis hin zu den Spuren der Auflösung.“

In den verschiedenen Bildebenen verliert sich von außen betrachtet der Überblick. Durch die zusätzlich gebrochene Projektionsfläche, die wie zufällig abgestellte Alltagsgegenstände aussieht, sucht man zudem vergeblich nach einer Ordnung, nach einer Linie, nach einer stimmigen Geschichte. Das Leben lässt sich im Zustand der Auflösung allerdings nicht mehr ordnen oder gar festhalten. Alles ist im Zustand des Augenblicks. Die Klänge des Alltags jedoch geben den Takt des Lebens vor, in ihnen findet sich immer mal wieder etwas Halt. Am Ende des Klangbogens bleibt die Stille mit dem Wunsch „nach Hause zu gehen.“

2	Auflösung	Licht Klang Installation (Foto-, Video-, Tonmaterial)	Bodenfläche ca. 120 x 120 cm, V.B. Wandfläche ca. 200 x 200 cm
---	-----------	---	---



Simon Halfmeyer

Ratingen

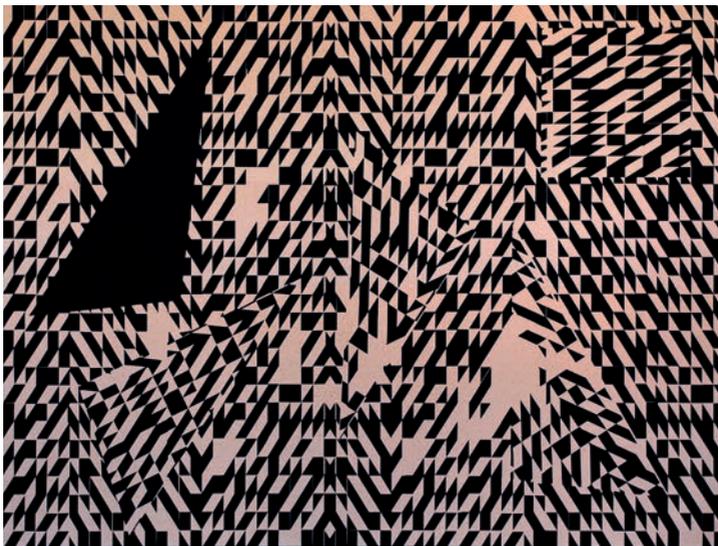
Geboren 1974 in Hamburg. 1999 – 2005 Studium der Bildenden Kunst, Muthesius Hochschule Kiel und HBK Braunschweig. 2004 – 2005 Meisterschüler von Raimund Kummer. 2014 – 2019 künstlerischer Mitarbeiter, seit 2019 Lehrkraft für besondere Aufgaben und seit 2015 Leitender Dozent im 1. Jahr für den Orientierungsbereich, Bildende Kunst, an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter bei Bonn. 2021 – 2022 Lehrauftrag an der FH Dortmund, Lehrgebiet Gestalten, Studiengang Architektur. Lehrauftrag an der Hochschule Pforzheim im Lehrgebiet freie Zeichnung, Fakultät Design. Seit 2023 Lehrauftrag im Fach Kunstpädagogik, Universität Bielefeld. Diverse Publikationen, Preise und Stipendien. Einzelausstellungen u.a. in der Galerie Arte Giani in Frankfurt a.M., in der Galerie Claudia Postel in Hamburg, im Kunstverein Brühl, in der Galerie der Wasps Artists' Studios in Glasgow und in der Galerie der Uni Belgrad. Beteiligung an zahlreichen Gruppenausstellungen, u.a. Dalian Art Galleries in China, Museum Kunstpalast in Düsseldorf, Kunstverein Münsterland in Coesfeld, Galerie Robert Dress in Hannover.

www.simonhalfmeyer.com

DChat GPT Artist Statement für Halfmeyers Malerei:

„Halfmeyers Malerei ist eine intensiv erforschte Grenzerkundung der Räumlichkeit, wobei der klare Fokus auf der Definition von Flächen liegt. Durch den gezielten Einsatz von abgeklebten Kanten entsteht ein präzises Spiel zwischen Vordergrund und Hintergrund, das die konventionelle Vorstellung von Tiefe herausfordert. Farbe wird nicht als Mittel zur illusionären Tiefe verwendet, sondern als eigenständiges Flächenelement, das mit Konsequenz platziert und abgegrenzt wird. Die klar strukturierten Anordnungen erzeugen eine dynamische Bildsprache von Wiederholungen, Spiegelungen und Komposition, die den Betrachter dazu einlädt, die subtile Beziehung zwischen den verschiedenen Ebenen zu erforschen. In Halfmeyers Malerei werden die Flächen zu Bildebenen, die nicht nur das „Davor und Dahinter“ reflektieren, sondern auch den Entstehungsprozess am Computer widerspiegeln. Diese Technik erlaubt es, die Bildfläche zu fragmentieren und den Fokus auf die grafische Qualität der Formen zu lenken. Halfmeyers Kunst ist ein experimentelles Unterfangen. Das klare Definieren von Flächen durch abgeklebte Kanten schafft Raum für Interpretation und reflektiert die konstruktive Natur seiner malerischen Herangehensweise. Der Betrachter wird eingeladen, die visuelle Abstraktion als eine Form von architektonischer Komposition zu erleben, bei der etwas völlig Neues entsteht.“

- | | | | | |
|---|----------------------------------|--------------|----------------|------------------------------|
| 3 | mesh g.g.r1/b.b.r1/g.r.b.1, 2022 | Acryl auf L. | je 160 x 140cm | je € 6.000,-
(dreiteilig) |
| 4 | dx/f/A, 01/23 | Acryl auf L. | 120 x 160cm | € 5.600,- |



Sandra Hoitz

Erkrath

Geboren 1972 in Düsseldorf. Ab 1995 Studium Bildende Kunst, Kunstakademie Düsseldorf. 2001 Meisterschülerin bei Prof. Ch. Megert. 2002 Akademiebrief an der Kunstakademie Düsseldorf. 2005 1. Preis Award Ifm, Landesanstalt für Medien NRW. Seit 2002 Organisation und Initiierung diverser Projekte, u.a: seit 2004 Veranstaltungen und Organisation von Atelier Interim, 2009 Positionen 09, Seewerk Moers; 2010 „208xUnendlich“ Installation mit Stefanie Pürschler; 2016 Klassentreffen, Schloss Reuschenberg, Neuss. Teilnahme an zahlreichen Gruppenausstellungen: u.a.: 2001 Hafen Nagoya, Transit Japan; Kunstverein Oberhausen; NRW Forum für Wirtschaft und Kultur, Emprise Award, Düsseldorf; 2003 Museum Baden, Emprise Award, Solingen; 2004 Galerie Artisotope, Dortmund; 2005 öffentliche Außenskulptur, Himmerich/Stadt Heinsberg; Galerie Tedden, Kunst Köln – Multiple; 2007 & 2017 Große Kunstausstellung NRW, Düsseldorf; 2008 Atelier Interim, Köln; 2009 Les Abattoirs, Toulouse(F);BlackBox,Düsseldorf;2010&2012BaustelleSchaustelle,Essen;2011&2012 Brizzel, Institut für skulpturale Peripherie, Düsseldorf; 2013/14/15/17 C.A.R. Talente, Essen; 2016 Galerie Der Turm, Schwalmatal; 2017 Teloy Mühle, Meerbusch; 2018 & 2021 Erk@ART, Lokschuppen, Erkrath-Hochdahl. Einzelausstellungen: 2003 Galerie rot, Aachen. 2004 Kunstfabrik, Düsseldorf. 2011 Evangelisches Krankenhaus, Venusta Varsum Skulptur, permanent, Düsseldorf. 2016 FiftyFifty Galerie, Düsseldorf.

www.hoitz.de

„Allgemeine Betrachtung: Die Betrachtung von Natur, allgemeinen Gesetzmäßigkeiten, von gesellschaftlichen Prozessen und weltimmanenten Strukturen erscheint in meiner Wahrnehmung in maximaler Komplexität. In meinen Vor- und Darstellungen breche ich deshalb die Dinge herunter - auf Formen, Struktursymbolen und Materialität. In ein für mich verträgliches Maß der Annehmbarkeit und Klarheit. Von hier aus ist vieles für mich begreifbar und kann nun wieder ins Große skaliert werden.“

Erläuterung Werkreihe „Auflösung Strukturgewebe“: Die quadratischen Werke stellen einen Ausschnitt aus einem Gewirk dar. Sie spielen mit der Darstellung eines Gewebes, das sich aus dem Verbund löst. Es verliert an Struktur und Festigkeit und droht auseinanderzufallen. Durch die Auflösung der Teilbereiche des Gewirkes schwindet auch die Erkennbarkeit der Form (hier der quadratische Untergrund). Das obere gut sichtbare, in Auflösung befindende Gewebe, besteht wiederum aus einem unterem Gewebe (hier ein Baumwolltextil), deren Fäden noch fest miteinander verwebt sind und ein Kontinuum bilden. Eine Textur, die eine beruhigende Gültigkeit hat.“

- | | | | | |
|---|------------------------------|---------------------------------------|----------------|-----------|
| 5 | Auflösung 1-3 | gewachste Baumwolle
auf Hartschaum | 3 x 50 x 50 cm | € 1.650,- |
| 6 | Auflösung
rot 1 schwarz 2 | gewachste Baumwolle
auf Hartschaum | 2 x 50 x 50 cm | € 1.250,- |



Andreas Holtkemper

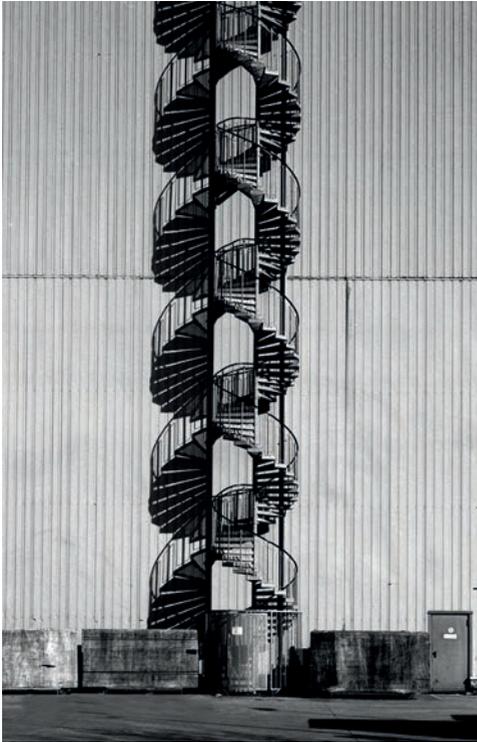
Düsseldorf

2002 – 2004 selbstständige Tätigkeit als Illustrator, Veranstaltung von Workshops und Kursen. Seit 2002 intensives Selbststudium der Fotografie. 2003 – 2006 Studium im Fach Airbrush Design am IBKK Bochum. 2014 – 2018 gewerbliche Tätigkeit als Fotograf in Düsseldorf. Seit 2018 freischaffend tätig als Fotograf und berufstätig in Ratingen als Betreuungskraft im Pflegeheim. Beteiligung an diversen Ausstellungen: 2022 Die Grosse, Kunstpalast NRW-Forum, Düsseldorf; 2014, 2015, 2016 & 2019 Jahresausstellung der Düsseldorfer Künstler, wechselnde Orte in Düsseldorf; 2017 & 2018 Kunstpunkte Düsseldorf; 2015 „Blickpunkte“, Galerie Schageshof, Willich.

www.farbstaub.de

„Inhaltlicher Schwerpunkt meiner Fotografie ist die Dokumentation urbaner Architektur in Einzelbild und Serie. Dabei arbeite ich fast ausschließlich analog; alle Arbeitsabläufe von Filmentwicklung bis zum Abzug finden im eigenen Labor statt.“

7	positiv/negativ	Fotografie	40 x 50 cm	€ 450,-
8	Balkonidylle	Fotografie	40 x 50 cm	€ 450,-
9	Eingeschränkte Aussicht	Fotografie	40 x 50 cm	€ 450,-



Mo Kleinen

Ratingen

Lebt und arbeitet in Ratingen und Schwoich/Tirol. Seit 2000 Lehrauftrag / Dozentin – Erwachsenenbildung. 2010 - 2013 Lehrauftrag / Dozentin / Fach Kunst – BOJE Berufsorientierung junger Erwachsener. Diverse Arbeiten befinden sich in verschiedenen Sammlungen. Seit 1986 regelmäßige Beteiligung an Gruppenausstellungen im In- und Ausland, u.a.: 1992/93/95 & 2002 Forum-Kulturzentrum, Leverkusen. 1995/96/98 Kammerspiele, Bochum; Städtische Galerie Schelmenturm, Monheim am Rhein. 1997 Hochbunker, Köln. 1998 Frauen Museum, Bonn; 1998/99 Museum Petrosavodsk, Karelien / Russland. 1999 Oberschlesische Landesmuseum, Ratingen; Abbaye de Septfontaines Champagne, Frankreich. 1999 – 2008 Brust-Lust-Frust – Frauen Museum / Wanderausstellung. 2000 Verborgenes Museum, Berlin; Kommunale Galerie, Berlin. 2001 Museum Euskirchen; Kunstverein Bergisches Land. 2002 Industriemuseum Henrichshütte, Hattingen; Wilhelm Fabry Museum, Hilden. 2007 Galerie Shela Johna, Toronto/Kanada; Frauenmuseum, Bonn (auch 2011/13-16/20/23). 2009 Schloß Kalteneck, Holzgerlingen. 2014 40 Jahre städtische Galerie, Berlin. 2015 Kunsthalle Z8T – Bad Münstereifel. 2018 Porte de Mons, Maubeuge (Frankreich). Einzelausstellungen, u.a.: 2005 Oberschlesisches Landesmuseum, Ratingen. 2010/13/17/18 ThyssenKrupp Steel Europe, Duisburg. 2020/21 Galerie Greens, Ratingen.

www.mokleinen.de

„Textauszug aus der Ausstellung „Parallel“ der Kunsthistorikerin Anke Schmich: „[...] Mo Kleinen's Sujets sind so vielfältig wie ihre Ideen, die sie zum Teil aus dem großen Fundus ihres gesammelten Archivmaterials bezieht oder aus ihrem kunsthistorischen Wissen generiert. Ironisch verfremdete Hommagen an bekannte Künstlerpersönlichkeiten, die Verwendung einhelliger Symbole und die Irritation der Sehgewohnheiten des Betrachters sind typisch für das künstlerische Wirken Mo Kleinen's. Formate wechseln von kleinen, analogen Architektur-Fotografien hin zu überdimensional großen Leinwandtüchern mit grandiosen, vom Gegenstand abstrahierenden Stillleben. Vertraute Seherfahrungen werden in Zweifel gezogen, Raum und Zeit im Bild „ver-rückt“. Durch die Loslösung vom Gegenstand entstehen immer wieder flächige Elemente, die sich in zeichnerischen Linien auflösen und oftmals zu Parallelen im Bilde synthetisieren. Mit unterschiedlichsten Techniken und Motiven sowie ironisierenden Titeln erschafft Mo Kleinen künstlerische Illusionen, die in Ihrer Andersartigkeit und ihrer polarisierenden Wirkung im Spannungsfeld von Absurdität und Deformation im wahrsten Sinne des Wortes eine Parallelwelt schaffen.“

*Die Lesart eines Bildes ist umso unverfälschter, je weniger man von dem Werk weiß
(Anmerkung Mo Kleinen).“*

10 What About You? 1 & 2 Acrylic, Pigments je 150 x 80 cm je € 4.300,-
 (zweiteilig)



Ulrike Korsten

Erkrath

Akademiebrief der Freien Akademie der Bildenden Künste (fadbk). 2013 im Fachgebiet Malerei/Grafik des Studienprogramms Freie Kunst Abschlussprüfung mit Auszeichnung bestanden. Meisterschülerin. Seit 2013 Beteiligung an diversen Ausstellungen, u.a.: mehrfache Teilnahme an der jurierten Ausstellung LokART bzw. ERK@Art, Erkrath. 2019 KunstHaus Erkrath; 25. Städtische Gemeinschaftsausstellung der Erkrather Künstlerschaft (Jurypreis). 2021 Galerie Dirk Balke im Art-Eck, Solingen; C.A.R. Contemporary Art Ruhr via Galerie Dirk Balke Art-Eck. 2022 Kunstaussstellung der Jurypreisträgerin der 25. Erkrather Kunstaussstellung, Stadtparkasse Erkrath. Ausstellung mit Petar Sibenik, Stadtbücherei Benrath, Düsseldorf.

www.korstenweb.de

„Hortensien sind Blumen mit einer starken Symbolik. Sie stehen unter anderem für den stetigen Wandel und für Vergänglichkeit. Die verblühenden Hortensien wurden achtsam gezeichnet.“

11 Alles geht vorbei XV Zeichnung 93 x 73 cm € 1.900,-



Gunnar Krabbe

Mettmann

Geboren 1965 in Mettmann. 1986 - 1988 Ausbildung zum Steinbildhauergesellen. 1990 - 1996 Studium der Freien Kunst an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf. 1995 Meisterschüler bei Prof. Christian Megert. 1996 Akademiebrief. Seit 1999 Lehrkraft für besondere Aufgaben in der künstlerisch-technischen Einrichtung Steinbildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf. Buchpublikation, Wettbewerbs- und Projektarbeiten, Denkmalaufträge. Ausstellungen seit 1996.

www.gunnarkrabbe.de

„Cave di Marmo‘ ist eine von mir 2023 angelegte Postkartensammlung, bestehend aus derzeit 15 antiquarischen Carte Postale, Ansichtskarten der 60er, 70er und 80er Jahre, die den Abbau des weißkristallinen Carrara-Marmors in den Alpe Apuane zeigen. Einige dieser Fotocolor-Postkarten dokumentieren die schwere und gefährliche Arbeit im Steinbruch. Ein typisches Foto-Motiv war die heute noch praktizierte Rohblockgewinnung mit Seilsägetechnik. Auch der Transport der Marmorblöcke wurde gerne abgelichtet. Es sind vor allem Postkarten-Motive ohne Postkarten-Idylle, die eine fortschreitende Öde erkennen lassen. Manche Berge in den Apuaner Alpen wurden und werden durch den Marmorabbau zu gigantischen, von weißen Schuttrinnen durchzogenen kluftigen Sockelstümpfen. Die Ausbeutung steht hier vor dem Schutz der Naturlandschaft. Einerseits verabscheue ich den extremen Eingriff in den gebirgigen Landschaftsraum, andererseits empfinde ich die Betrachtung der monumentalen Rohblockgewinnung anregend für die eigene bildhauerische Arbeit.

Postkarten können beim Betrachten Neugier wecken. Wer sendete die Carte Postale, an wen wurde sie gesendet und was steht geschrieben? Die meisten Karten sind jedoch ungeläufen.

Grußkarten-Zitate:

„Auf den ersten Blick glaubt man sich einer Schneelandschaft gegenüber.“ / „Hier sind die Randsteine der Bürgersteige sogar aus Marmor.“ / „Für unsere Villa haben wir heute bereits die Marmor-Blöcke ausgesucht ...“

Pauline Kugler

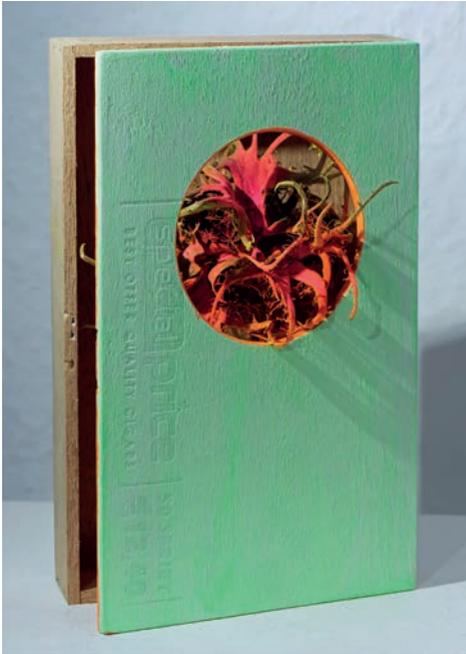
Mettmann

Geboren 1954 in Tschawosch. Künstlerische Ausbildung: Malschule Düsseldorf-Hubbelrath, Sommerakademie Woppswede, Malseminare Acryl und Öl, Privatunterricht Skulpturen aus Stein, Kunstschule QQTec Hilden, Akademie Steinfeld. Mitglied in folgenden Kunstvereinen: UNArt Düsseldorf e.V., QQTec Hilden, Kunstverein Ratingen e.V., Kunsthaus Mettmann e.V. Teilnahme mit Auszeichnung an der Malta Biennale. Vertreten in der Galerie Eichenwand, Düsseldorf. Wichtigste Ausstellungen: Kreis-kunstaussstellung Oberschlesisches Landesmuseum, Ratingen; Galerie Eichenwand, Düsseldorf; Deutsche Telekom DeTe CSM; Landtag NRW, Düsseldorf; Galerie Trinsenturm, Ratingen; Stadtparkasse Düsseldorf; Galerie am Zahlt; Düsseldorfer Kunstpunkte; Finanzamt Viersen; Projekt Umweltbaum, Mettmann; neanderland TATORTE; Galerie QQTec, Hilden; neanderland ART; Maubeuge, Frankreich; Kunsthaus Mettmann; Galery in Res, Marokko; Arkadengalerie Ratingen.

www.atelier-kugler.de

„Nachhaltige Kunst in Serie: Meine bildhauerische Absicht ist es „nachhaltige Kunst“ entstehen zu lassen. Inspiriert wurde ich bei der Zigarillo-Schachtel, diese mit einem Guck-Loch zu versehen, um die voyeuristischen Bedürfnisse des Betrachters herauszufordern. Ich lade ein, die Materialien aus der Natur in einem anderen Kontext zu sehen, zu spüren, zu entdecken.“

13	Guck-Loch 1 & 2 (zweiteilig)	Schachtelobjekt (auf Sockel)	je 16 x 10 x 3 cm	je € 220,-
----	---------------------------------	---------------------------------	-------------------	------------



Johannes Lenhart

Ratingen

Geboren 1956 in Düsseldorf. 1974 – 1981 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Peter Kleemann und Prof. Klaus Rinke. 1978 New York-Stipendium der Kunstakademie Düsseldorf. 1981 Studienabschluss als Meisterschüler. Seit 1982 tätig als freischaffender Bildhauer. 1987 Förderpreis des Landes NRW. 1987 – 1989 Gaststudent der Philosophie, Universität Düsseldorf. 1992 Lehrauftrag für Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf im Orientierungsbereich. 1994 Künstlerisches Arbeiten mit Kindern, Lehmbrock-Museum, Duisburg. 1995 Teilnahme an der Osaka Triennale, Japan. 1997/98 Dokumentation des Projekts Zeitfahrmachine (Vorbereitung Publikation und Ausstellung). 1999 – 2002 Arbeit an den Projekten Gebrauchsanweisung und Anlasser. 2003 Teilnahme AIR 2003, Japan. 2004 Ausstellung und Publikation Snow on the Peaks über Japan-Aufenthalt. 2005 Vortrag und Workshop beim Symposium Performance im medialen Wandel, Muthesius Kunsthochschule Kiel; Projekt Netzwerke, Agnes-Miegel-Realschule, Düsseldorf. 2006 Wettbewerbsbeteiligung Zoo-Bunker-Denkmal, Düsseldorf. 2007 Projekt w... w... w... (Freiheit führt das Volk). 2008 Arbeitsstipendium Kyoto Art Center, Japan. 2019 INDUSTRIA, Montagehalle 4, Fa. Tünkers, Ratingen. 2023 SCUDERIA PRIMITIVO, Ross 31, Düsseldorf. Seit 1978 zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland, z.B.: Stuttgart, München, Baden-Baden, Köln, Düsseldorf, Oberhausen, Bochum, Ratingen, Dresden, New York, Los Angeles, Minnesota (USA), Bozen (Italien), Osaka und Aomori (Japan), Moskau (damals GUS).

www.no-made.de

„Ausgangspunkte aller Arbeiten sind materielle und sprachliche Fundstücke. Aus Kombinationen und Assoziationen entsteht wie in einer Metamorphose eine neue Einheit: Das Kunstwerk.“

Fluxus (Jordan): Zugrundeliegend ist die Geschichte meines Namenspatrons Johannes des Täufers. Im blauen Flusslauf erkennt man gezeichnet den abgeschlagenen Kopf und die tanzende Salome. Ein Schild vom Wasseranschluss meines Hauses und ein Thermostatventil meines Autos ergänzen den Fluss. Oben links ist auf der Spitze die Verpackung einer Signallampe angebracht. Das Lampenglas hängt umgedreht in der Mitte. Es enthält eine Cointreau-Flasche, gefüllt mit „heißem Wüstensand“. Beim Entkommen hilft ein kopierter Fingerzeig und ein Hinweisschild zum Fluchtweg.“

14 Fluxus (Jordan)

Zeichnung auf Holz,
Fundstücke

72 x 119 x 31 cm € 8.400,-



Foto: Ansgar van Treeck

Anette Lenzing

Heiligenhaus

Geboren 1963 in Düsseldorf. Als Tochter einer Keramikerin sehr früh erste Arbeiten in Ton. 1982 – 1985 Ausbildung als Schneiderin. Künstlerischer Ausdruck über Gedichte, Tanz und Fotografie. Arbeiten in Ton und Gips. 1997 – 2002 Studium der Landschaftsarchitektur in Essen. 2002 und 2005 Publikationen im Bereich Kulturgeschichte. Seit 2006 Dozentin für Umweltthemen und Gestalten. 2009 – 2012 Studium der Bildhauerei in Bonn. Seit 2011 Freischaffende Bildhauerin. Seit 2015 Gründung und Leitung Freischlag Bildhauerwerkstatt. Seit 2018 Mitglied im BBK Ruhrgebiet. Beteiligung an zahlreichen Ausstellungen, u.a.: Atelier Automatique, Bochum; Bernd und Gisela Rosenheim Kunstpreis 2020/21, Alte Turnhalle, Lohr; Forum Kunst und Architektur, Essen; BIG Gallery, Dortmund; Frauenkunst/Weiberkunst, Alte Druckerei, Sinzig; Revierkunst, Zeche Ewald, Herten; artA, Allensbach/Bodensee; Kunstmesse.25, Frauenmuseum Bonn; Schwarzenberger Kunstpreis art-figura 2015, Schwarzenberg; Syrlin Kunstpreis 2015, Galerie im Zentrum, Stuttgart; Marler Kunststern, Marl; Kunst im Schlosspark Stammheim, Köln; Art on the Road, Berlin – Valencia (Spanien). Einzelausstellungen: Glaskarree, Bonn; Kunsthaus Dreho, Korschenbroich; Galerie Artroom, Düsseldorf.

www.anettelenzing.de

„Sonnenfleck, Hängeinstallation aus 2023: Permanent wirbelt heiße Marterie aus dem Inneren der Sonne an die Oberfläche. Diese so genannte Konvektion kann durch lokale Verstärkungen des Magnetfelds der Sonne behindert werden – etwas kältere Stellen auf der Sonnenoberfläche entstehen und werden als Sonnenfleck sichtbar.“

15	Sonnenfleck	PET-Folie, Textil	73 x 260 cm (bis 200 cm hoch)	€ 2.800,-
----	-------------	-------------------	----------------------------------	-----------



Vera Lossau

Düsseldorf

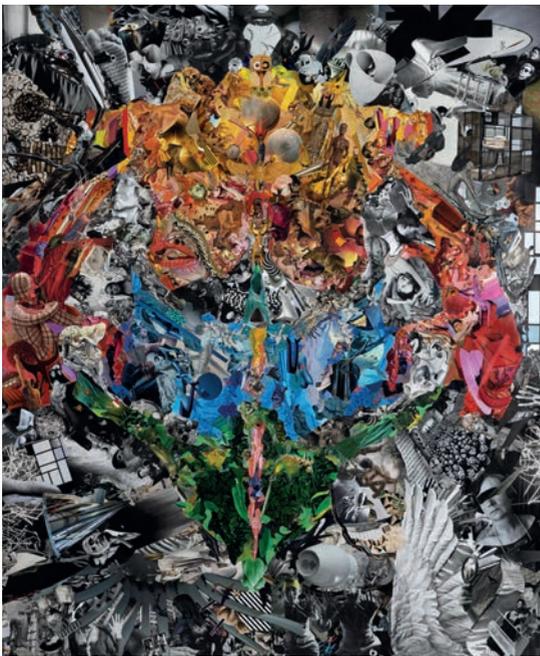
Geboren 1976 in Haan. Arbeitet international als bildende Künstlerin. Lebt und arbeitet in Düsseldorf. Nach der Ausbildung an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Magdalena Jetelová (Meisterschülerbrief) und Prof. Rita McBride folgte ein Masterstudium im Chelsea College of Art & Design, London. Zahlreiche Auszeichnungen, darunter der Frauenkulturpreis 2014 des Landschaftsverbands Rheinland, Bonn, und der Künstlerinnenförderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen. Stipendien des DAAD, des Künstlerdorfs Schöppingen, Schloss Ringenberg. Vera Lossau ist in verschiedenen privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten. Ihr Werk wurde in Kunstinstitutionen und Museen gezeigt, darunter: Museum Schloss Moyland; Museum Morsbroich; Stiftung Museum Kunstpalast, Düsseldorf; Ludwig Forum für Internationale Kunst, Aachen; Alfred Institute Tel Aviv (Israel); IMMA Irish Museum of Modern Art Dublin (Irland); Haus der Kunst, München; MAKK Museum für Angewandte Kunst Köln; Kunstverein Mönchengladbach. Seit 2019 Professur für Skulptur und Raum an der TH-OWL, Detmolder Schule für Gestaltung. 2020 - 2023 Mitglied im Gestaltungsbeirat der Stadt Dortmund.

www.vera-lossau.com

„Die Skulpturen und großformatigen Collagen von Vera Lossau operieren mit Prozessen der Verdichtung. Offene, mehrdeutige Phänomene dürfen gleichzeitig bestehen, beziehungsreiche Komplexität wird in zugängliche Sinnbilder und klare Motive überführt. Der Ausdruck von Ambivalenz, das Erforschen von Zwischenräumen, das Spiel mit dem Absurden, ziehen sich durch das Schaffen von Vera Lossau. Die Collagen basieren auf den von Hermann Rorschach (1884–1922) herausgegebenen Testplatten des sogenannten Rorschachtests (Tintenkleckstest, eigentlich: Rorschach-Formdeuteversuch), die als projektives Testverfahren der psychologischen Diagnostik und Persönlichkeitspsychologie eingesetzt wurden, jedoch umstritten sind. Je nach Interpretation der Form lassen sich demnach Rückschlüsse auf die wahrnehmende Person ableiten. Tintenkleckverfahren wurden auch im kunsthistorischen Kontext schon von Künstlern wie Max Ernst oder Francis Picabia in ihr Schaffen integriert. Vera Lossau interessiert die große Ambivalenz der Wahrnehmung, die individuell variiert, und die Unschärfe zwischen Detail und gesamtem Werk. Je nach Abstand zur Collage sind es die einzelnen Fragmente oder der Umriss des Tintenkleckstests, die abwechselnd wahrgenommen werden. Die großen Collagen bestehen aus hunderten, aus dem Kontext herausgelösten und in einen eigenen Farb- oder Formenkontext überführten Ausschnitten von bereits gedruckten Abbildungen.

Die Materialien für die Papierfragmente entnimmt Vera Lossau aus Druckmedien des Kunst- und Kulturkontextes.“

16	o.T. (Rorschach)	analoge Collage (Papier)	140 x 150 cm	€ 13.000,-
17	o.T.	analoge Collage (Papier)	50 x 50 cm	€ 3.850,-



Fotos: Johannes Bendzulla



Susanne Nahrath

Ratingen

Geboren 1958 in Ahlen. 1986 - 1992 Studium der Baukunst an der staatlichen Kunstakademie Düsseldorf. 1991 Meisterschülerin bei Prof. Ernst Kasper. 1992 Architekturbiennale Venedig. 2001 - 2004 Studium der freien Kunst/Bildhauerei an der staatlichen Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Magdalena Jetelová. Mitgliedschaften: Kreiskunstverein Beckum-Warendorf, VG Bild-Kunst Bonn, Bund Deutscher Architekten BDA. Tätig in den Bereichen Skulptur, Fotografie, Installation. Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen, u.a.: 2002 Kunstverein Ettlingen, Symposium im National Center for Contemporary Arts, Moskau (Russland). 2003 & 2004 Rundgang Kunstakademie, Düsseldorf; 2004 Einzelausstellung im öffentlichen Raum, Ahlen. Mehrmals Kreiskunstaussstellung Kreis Mettmann bzw. neanderland BIENNALE. 2008 Stadtgalerie Ahlen. 2009 Kunstforum BBK Düsseldorf. Mehrmals Museum Abtei Liesborn und Stadtmuseum Beckum. 2019/20 Stadtmuseum Düsseldorf (auch 2021) und Residential Tower Haifa (Israel).

www.susanne-nahrath.com

„Zwei Arbeiten treffen sich:

„Hybrid Distanz und Treffen“, 2023: Installation bestehend aus Flugbox, Glasbaustein Kippfenster, Fotoprint, Bewegungsmelder Vogelstimme, LED Beleuchtung, Kabel und Coca Cola-Kiste.

*der Körper verkörpert den Raum
zwei Sichtweisen in einem Körper*

*wie sich die Augen drehen
sie bleiben auf Distanz*

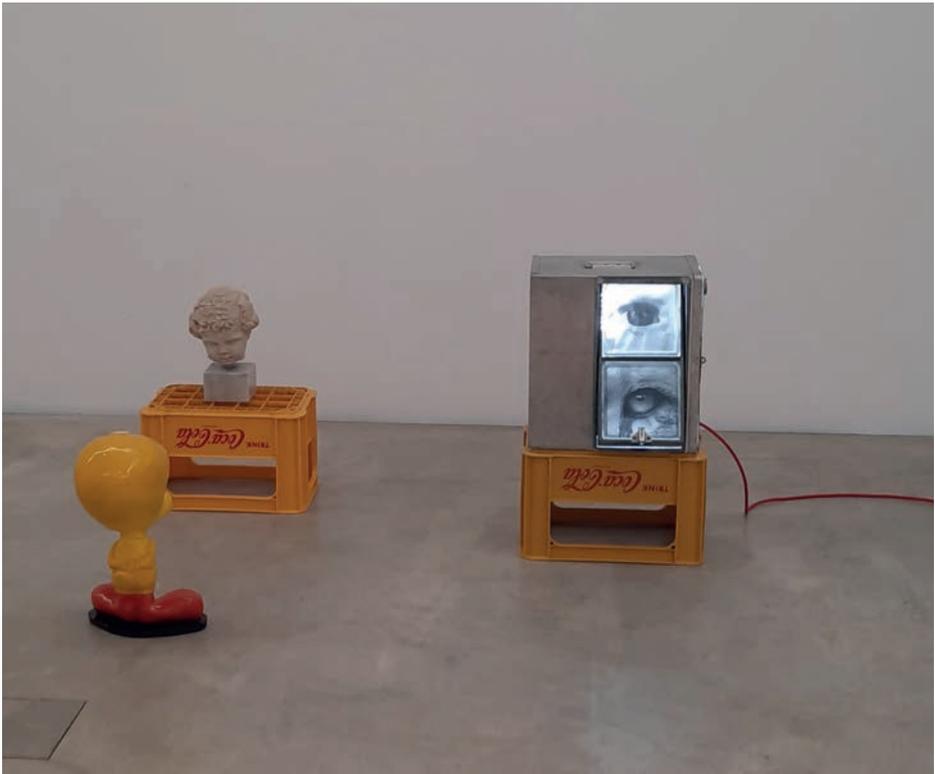
*Mensch – Mensch
Tier - Tier
Mensch – Tier*

*die wachsamen Augen
des Betrachters ermöglichen ein Treffen*

*die Augen die sich niemals treffen
der Betrachter erkennt die Isolation des Augenpaars
das Augenpaar kann kein Paar werden*

„Treff“; 2023 – Antike trifft Tweety: Installation bestehend aus antikem Knabenkopf Eros, Abguss aus Gussmarmor; Coca Cola-Kiste; Zeichentrickfigur aus Epoxidharz.“

18 Dreiecksbeziehung Installation 150 x 130 x 70 cm € 12.000,-



Boris Pahlow

Ratingen

Geboren 1962 in Frankfurt a.M. 1984 – 1988 Studium Visuelle Kommunikation in Mainz, mit Abschluss Dipl.-Designer. Seit 1988 freiberuflicher Grafiker und Künstler. Einzelausstellungen und künstlerische Ausstattung: 2007 Mercure Hotel Düsseldorf Airport und Mercure Hotel Saarbrücken-Süd. 2008 Congress Centrum Hanau. 2014 Primus Linie Schiff Wikinger und Land & Golf Hotel Stromberg. 2015 Stadthalle Magdeburg. Gruppenausstellungen: 1988 FH Mainz. 1997 Segmente 97, Kunst im Hafen e.V., Düsseldorf Reisholz. 2023 Kunsthaus Mettmann, VHS Fotoclub Velbert, MEopenART. 2024 Kunsthaus Mettmann.

www.borispahlow.de

„Zeichnen im Augenblick

Das Thema meiner künstlerischen Arbeit ist die Landschaft. Hier in meiner Region zwischen Anger und Rhein. Augenblicke am Wegesrand, zügig erfasst mit Grafitstift, Tusche oder Aquarell. Immer erscheint es anders, je nach Jahreszeit und Landwirtschaft. Mal ist es ein Rapsfeld und im nächsten Jahr steht hier goldenes Korn. Es sind Motive, an denen der Naturkosmos für sich ist.

Mein Blick ist halb rückwärts gerichtet, mit dem ich die Landschaft sehe. Ich schaue romantisch auf das Bewahrte. Mit entschlossenem Zugriff nehme ich das Flüchtige der Erscheinung ins Bild. Ich arbeite schnell. Denn nur im offenen Skizzieren erschließt sich mir das Festhalten des Augenblicks.“

19	Junkernbusch 1-22	Tusche, Aquarellstift auf Karton	40 x 50 cm	€ 800,-
20	Junkernbusch 12-23	Tusche, Aquarellstift auf Karton	40 x 50 cm	€ 600,-



Stefanie Pürschler

Düsseldorf

Geboren 1972 in Hilden. 1992 Mitarbeit am Düsseldorfer Schauspielhaus, Requisite, Bühne, Kostüm. 1998 Studium Bildende Kunst an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Kneidl und Prof. Ruff. 2004 Gründung und Organisation von Atelier INTERIM. 2006 Ernennung zur Meisterschülerin von Prof. Ruff, Akademiebrief. Ausstellungen (Auswahl): 2006 Galerie Andreas Brüning, Art Chicago in the Park (USA). 2009 House of Photography, Moskau (Russland). 2016 Haus der Kunst – Cateri Culturali alla Zisa, Palermo (Italien). 2021 Museum Ratingen, „Aus dem Bild“, Sammlungspräsentation. 2022 Große Kunstausstellung NRW, Düsseldorf. Preise und Stipendien (Auswahl): 2009 Artist in Residence, School of Photography, Moskau (Russland). 2010 Werkstipendium, Onomato Künstlerverein, Düsseldorf. 2019 Gastatelier, Raketenstation, Neuss.

www.stefaniepuerschler.de

„Was sind die B-Seiten?

Handelt es sich um Modelle von extravaganten Räumen mit einer wackeligen Tiefenwirkung? Oder um optisch verwirrende Abbildungen, gedruckt auf der Rückseite einer Verpackung? Sind die Dinge bebilderte Objekte oder objekthafte Bilder?

Wie so oft bei der künstlerischen Arbeit von Stefanie Pürschler, besitzen die Werke einen merkwürdigen Hybridcharakter. Sie sind dreidimensionale, funktionale Gegenstände (genauer gesagt handelt es sich um die Pappschachteln von diversen Konsumgütern, von der Praline bis zur Pizza), die nach einem Exkurs in die Bidimensionalität (im Druckvorgang), eine neue, erstaunlich plastische Präsenz bekommen, die ihnen eine Verwandtschaft zu Architekturmodellen verleiht. Wie ebenfalls so oft bei Stefanie Pürschler, werden zwei Maßstäbe zusammengebracht. Der große, monumentale Raum des Bildmotivs schreibt sich in den minimalen Raum der Verpackung ein, schmiegt sich in dessen Falten und Laschen und passt sich deren Format an. Nie kann man eindeutig bestimmen, ob die Struktur der Kartonage zuerst da war oder die des dargestellten Raums. Und, wie immer, bei Stefanie Pürschler lebt die Serie von der inhärenten Spannung zwischen Bildträger und Bildmotiv; die überraschende Harmonisierung dieser zwei Pole ist eine regelrechte Tour de Force.“

Emmanuel Mir

21	Sahne Joghurt	UV Direktdruck, Umverpackung	43 x 43 x 5 cm	€ 900,-
22	Jansjöh 5	UV Direktdruck, Umverpackung	42,5 x 32,5 x 10 cm	€ 800,-



Erika Maria Riemer – Sartory

Ratingen

Geboren in Bonn. Arbeitet und lebt in Düsseldorf und Ratingen. Studium: Fachhochschule für Design, Düsseldorf. Staatliche Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Siegfried Cremer. Studienaufenthalt in Indonesien. Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland, u.a.: Museum der Stadt Ratingen; Oberschlesisches Landesmuseum, Ratingen; Museum Kunstpalast, Düsseldorf; Klängenmuseum, Solingen; Kramer Museum, Kempen; Museum Rybnik (Polen); Galerie Benden und Klimczak, Viersen und Köln; Galerie Kabuth, Gelsenkirchen; Galerie Mönter, Meerbusch; Arta Gallery Toronto (Kanada); Cube Gallery, Ottawa (Kanada); Galerie Splettstößer, Kaarst; Frauenmuseum, Bonn; Kunst und Kulturverein Krefeld; John B. Aird-Gallery, Toronto (Kanada). Arbeiten in öffentlichen Sammlungen (Auswahl): Staatsgalerie Stuttgart; Sammlung Cremer; Heinrich-Heine-Institut, Düsseldorf; Museum Ratingen; Stadt Mettmann; Kunstsammlung der LVA, Krefeld; Museum der Stadt Rybnik (Polen); Kunstsammlung der Sparkasse HRV, Ratingen; Sammlung Rosenstiel, Köln.

www.riemer-sartory.de

*„Die wesentlichen Themen meiner Arbeit sind:
„die Haut der Erde“ und die „Faszination der Farbe.“*

Es macht mir immer Freude und ich finde es sehr spannend, mit Materialien unserer Wegwerfgesellschaft zu arbeiten.

Oft entsteht ein Bezug zum aktuellen Zeitgeschehen.“

23	Behausungen	Mischtechnik auf Karton über Holz	120 x 120 cm	€ 4.800
24	Behausungen	Mischtechnik auf Karton über Holz	100 x 100 cm	€ 2.600



Güdney Schneider – Mombaur

Haan

Geboren in Solingen. Lebt und arbeitet in Haan / Rhld. und De Haan / Flandern. 1970 – 1977 Studium Staatliche Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. E. Heerich. 1977 – 1978 Studium der Kunstwissenschaft, Staatliche Kunstakademie Düsseldorf. Seit 1978 freie künstlerische und kunstpädagogische Arbeit. 1989 Künstleraustausch Deutschland – USA / New York. 1994 Internationaler Künstleraustausch Deutschland / VR China. Seit 2006 Kunstprojekt musée sentimental / Künstlercollaboration Kunstprojekte im öffentlichen Raum. 2008 - 2013 Lehraufträge Bergische Universität Wuppertal, Fachbereich F Kunst. Zahlreiche Einzelausstellungen im In- und Ausland, u.a.: 1989 Gallery SOHO 2o, New York (USA). 1994 Oel Painting Gallery, Beijing (VR China). 2000 Museum Baden, Solingen. 2012 Galerie SK in den Güterhallen, Solingen. 2017 Kunstmuseum Solingen und Rathaus Stadt Solingen. 2018 Spiegelinstallation Historisches Rathaus Haan. 2019 Galerie Ok 25, Düsseldorf. 2020 Zentrum für verfolgte Künste, Solingen und Galerie SK, Solingen. 2024 Kuntraum Stadt Hilden. Ausstellungsbeteiligung, u.a.: 2019 Ness Ziona, Israel. 2020 Atelierhaus Aachen. Mehrfach seit 2008 Kreiskunstausstellung Kreis Mettmann bzw. neanderland ART. Jährlich seit 2000 Jahresausstellung SK, Kunstmuseum Solingen. 2024 Kunstbunker Bonn.

www.guedny.de

„Die globalen Katastrophen-Szenarien, medial vermittelt durch Eilmeldungen, Schlagzeilen, latest news bestimmen die Landschaftsbilder „Magic Mountains # breaking news“. In der Verknüpfung von Collage, Frottage, Zeichnung und Grisaille-Malerei verschmelzen Realitätssplitter aus der medialen Bilderflut, Natur- und Zivilisationsfragmente, Linien und Texturen zu einem Konglomerat, einem kleinteiligen halbtransparenten Bilddickicht.

Im zweiteiligen Bild „Magic Mountains #breaking news #airbase“ von 2023 klaffen zwei Bildwelten endgültig auseinander. Waren die Landschaftsbereiche von innerweltlichem Chaos unten und auratischer Bergwelt oben bisher auf einer Leinwand vereint, so stehen sich jetzt die Bergwelt als fiktiver Entwurf einer idealen Welt und eine dystopische Landschaft unverbunden gegenüber. Nur wenige strukturelle und farbliche Bezüge klammern die gegensätzlichen Kontexte. Krieg, Militärflugzeuge, Zerstörung (Ukrainekrieg), Naturkatastrophen (Erdbeben in der Türkei) in #airbase - kontrastieren mit einer über alles thronenden Bergwelt als visionärem Zufluchtsort.“

25 Magic Mountains
#breaking news
#airbase, zweiteilig
2023

Mixed Media auf
kaschierter Leinwand

2 x 100 x 40 cm € 2.800,-



Paul Schwer

Ratingen

Geboren 1951 in Hornberg/Schwarzwald. Lebt und arbeitet in Ratingen und Düsseldorf. Bis 1993 tätig als Kinder- und Jugendpsychater, parallel von 1981 - 1988 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf (Meisterschüler Prof. Heerich). Ab 1985 Lehraufträge und Workshops, u.a. 2011 an der Kunstakademie Hue und Ho Chi Minh City (VN) und 2012 in Chengdu (CN). 2007 - 2011 Gastdozent an der Kunstakademie Münster für den Orientierungsbereich. 2011/12 & 2016 Vertretungsprofessuren. 2004 Bremerhaven Stipendium. 2005/6 Artist in Residence, Degussa-China, Shanghai (CN). 2009 Arbeitsstipendium der Stiftung Kunstfonds, Bonn. 2015 Arbeitsstipendium der Kunststiftung NRW für Istanbul. 2022 & 2023 Neustart Kultur, Stiftung Kunstfonds, Bonn. Paul Schwerts Werke wurden zuletzt u.a. gezeigt in Ausstellungen und Einrichtungen wie dem Internationalen Lichtparcours Braunschweig 2020, der Bundeskunsthalle Bonn 2022 sowie 2023 bei den 13. Internationalen Skulpturprojekten „Blickachsen“ in Bad Homburg, im Zentrum für internationale Lichtkunst in Unna, im Kunstverein Rügen und auf der Insel Hombroich. 2024 erfolgt u.a. eine Einladung zu STOA 169, einer Säulenhalle mit Skulpturen internationaler Künstlerinnen und Künstler in Polling.

www.paulschwer.de

„Re-Bao IV ist durch Recyclen mehrerer Skulpturen aus bemaltem und bedrucktem PET-G entstanden. Die ursprünglichen Skulpturen wurden wieder erhitzt und in „weichem“ Zustand Schicht für Schicht um eine Kette geschlungen oder darüber gehängt. Der erstarrte Kunststoff bildet eine neue Form die organisch anmutet und u.a. Themen wie Plastik und Umweltverschmutzung, Recycling etc. aufgreift. Der Prozess ist ablesbar, Siebdruckreste von einzelnen Bildern und deren Raster sind zu erkennen.“

26	Re-Bao IV	Siebdrucklack, Pigmente auf PET-G	167 x 108 x 60 cm	€ 11.900,-
----	-----------	--------------------------------------	-------------------	------------



Klaus Sievers

Düsseldorf

Geboren 1962 in Essen, aufgewachsen in Heiligenhaus, lebt und arbeitet in Düsseldorf. 1981 – 1989 Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Graubner und Prof. Bobek. 1989 – 1995 Visuelle Kommunikation, Hochschule Düsseldorf. 2010 – 2012 Lehrauftrag Zeichnung/Druckgrafik, Universität Siegen. Seit 2006 Entwicklung und Koordination von Projekten der Kulturellen Bildung im Auftrag des Kulturamtes Düsseldorf. Seit 2018 Kuratierung von Ausstellungen im Ministerium für Heimat, Bau, Kommunales und Gleichstellung NRW, Düsseldorf (2018 „von dort aus“ / 2019 „einfach so“ / 2020 „mit leichtem Gepäck“). Seit 1989 Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland, u.a. in Düsseldorf, Essen, Normandie, Rotterdam, Brüssel, Warschau, Moskau, Krasnojarsk, Noyabrsk (Sibirien). Die letzten Einzelausstellungen waren: 2020 „Bonbons“, Galerie FiftyFifty, Düsseldorf. 2022 Galerie QQArt Hilden. 2023 „worauf warten“, KUH (Kunst und Haltung) e.V., Kunstverein Düsseldorf. Zuletzt Beteiligung an diesen Gruppenausstellungen (Auswahl): 2021 „Ins Grüne. Ins blaue. Ins Schwarze“, Kunstverein Ludwigsgalerie Schloß Oberhausen. 2022 Galerie Peter Lethert, Bad Münstereifel und „Die Große“, Museum Kunstpalast, Düsseldorf. 2023 „Fokus“, Galerie QQArt Hilden. Diverse Auszeichnungen, Preise und Stipenden, zuletzt 2022 FBZ ART-Award des Forschungs- und Entwicklungszentrums für psychische Gesundheit der Ruhr-Universität Bochum.

www.klaus-sievers.de

„Vor kurzem ist meine Mutter gestorben. Die dargestellten Gegenstände fand ich beim Ausräumen ihrer Wohnung: Auf dem Küchentisch ein silbernes Milchkännchen und einen Beipackzettel und später in ihrer Werkstatt noch ein altes Beil.“

27	Beil	Öl auf Leinwand	31 x 58 cm	€ 1.800,-
28	Beipackzettel	Öl auf Leinwand	29 x 57 cm	€ 1.800,-
29	Milchkännchen	Öl auf Leinwand	33 x 33 cm	€ 1.500,-



Traudel Stieve

Ratingen

Lebt in Ratingen und arbeitet seit 2010 im eigenen Atelier in Düsseldorf. Zunächst Lehrerin für Biologie und Chemie. Dann Hinwendung zur Kunstgeschichte. 2000 – 2014 Mitglied im Arbeitskreis der Freunde des Museums Ludwig und des Wallraf-Richartz-Museums, Köln. In beiden Museen gab sie öffentliche Führungen. 2006 – 2010 Studium der Malerei und Bildhauerei an der HBK Essen, Hochschule für Bildende Künste (vormals fadbk Essen). Juni 2010 Abschluss-Examen in Malerei und Bildhauerei. Meisterschülerin bei Bernard Lokai. 2010 – 2011 Postgraduierten-Stipendium für ein Jahr. Seit 2007 rege Ausstellungstätigkeit, darunter einige Einzelausstellungen, u.a.: 2007/08 Kunstroom Roerdalen (NL). 2008 Galerie in der Backstube, Solingen. 2010 Galerie KU 28, Essen sowie Bilderausstellung im Rahmen der Kulturhauptstadt Essen; Preisträgerin des Kunstpreises der spanischen Stadt Reus, Ausstellung in der Galeria Antoni Pinyol; Industrie- und Handelskammer Aachen. 2011 Ausstellung des Vereins zur Förderung von Kunst und Kultur im OLG Düsseldorf; KH Rhenania, Köln; Neue Galerie Burgplatz, Essen. 2012 „Endstation“, Ausstellung im verlassenen Krankenhaus St. Josef, Königswinter, größtes Kunstprojekt am Rhein, Dauer: 4 Monate, ausführliche Film- und Videodokumentation; „Sichtschichten“, Ausstellung und Vorbereitung eines Buchprojekts zum Thema Unschärfe, Essen, kuratiert von Prof. Cindy Gates. 2014 Weltkunstzimmer, Düsseldorf. 2015 Galerie SK Solingen. 2016 & 2017 Galerie Karo, Essen. 2018 Teilnahme an The Rhine Art, Skulpturenpark, Bonn Bad-Godesberg. 2024 temporäre Galerie „reinigung“, Essen-Margarethenhöhe. Seit 2012 Kunstpunkte Düsseldorf. Seit 2010 jährliche „Werkschau“ der Ateliermitglieder.

www.traudelstieve.de

„Geprägt durch Biologie und Chemie beobachte und experimentiere ich gerne. Meine Bilder zeigen oft menschenlose Natur „gemalt“ mit fremden Materialien. Bei den (hier gezeigten) Bildern handelt es sich um einen Malgrund aus echtem Silber oder „Schlagmetall Silber“ (was vorwiegend Aluminium ist). Darauf arbeite ich mit Oxidationsmitteln, die je nach Verdünnung helle oder tiefdunkle Farben ergeben. Oft verschwimmen die Farbfelder ineinander, was die Bilder unbestimmter erscheinen lässt. Wenn es mir nötig erscheint, definiere ich die Form durch Einkratzen einer Kontur. Zusätzlich habe ich an einigen Stellen Kreidepulver aufgegeben. Eine Charakterisierung, die meine Kuratorin Nathalie Schulz zu meiner Themenauswahl geschrieben hat, lautet: „Das Singuläre spielt in den Werken von Traudel Stieve eine wichtige Rolle. Das für sich wirkende Objekt, der Raum oder die Landschaft rücken in den Fokus. Mit intensiver Stille, Bedacht und Klarheit deuten die Arbeiten auf existentielle Fragen hin, ohne auf gängige Bilder zurückgreifen zu müssen.“

- | | | | | |
|----|-----------------|--|----------------|--------------------------------|
| 30 | Raute und Stern | Oxidation auf Schlagmetall
(zweiteilig) | je 15 x 15 cm | je € 195,-
zusammen € 360,- |
| 31 | Seerosenteich | Oxidation auf Schlagmetall | 63,5 x 53,5 cm | € 580,- |



Pia Stojkovic

Haan

Geboren 1966 in Hückeswagen. Studium in Münster und München. Staatlich geprüfte Lebensmittelchemikerin. Tätigkeiten in Forschung, Vertrieb, Fortbildung. Beschäftigung mit Malerei seit über 40 Jahren. Seit 2010 intensive Auseinandersetzung mit gegenstandsloser Acrylmalerei. Gezielte Weiterbildungen: 2010 Workshops bei der Fa. Schmincke in Erkrath; bei verschiedenen Künstlern und Sommerakademien (z.B. 2012 & 2014 bei Brigitte Waldschmidt, 2016 bei Ines Hildur). 2016 – 2020 Private Ausbildung/Coaching bei Christian von Grumbkov, Wuppertal (freie Malerei). Seit 2016 freischaffende Künstlerin. Seit 2023 Vorstand im „Verein Kunst in der Stadt Haan e.V.“ Seit 2022 eigene Kurse und Workshops (abstrakte Acrylmalerei), seit 2023 Dozentin bei der VHS Hilden-Haan. Auswahl Einzelausstellungen: 2019 Foyer der CDU-Landesfraktion im NRW Landtag, Düsseldorf; Torhaus im Haupteingang Flora, Botanischer Garten Köln. 2017 Rehazentrum Burgerland Solingen. Beteiligung an Gruppenausstellungen: 2022 Haus am Quall, Haan-Gruiten (neanderland Museumsnacht). 2021 ARTMUC re:start, München; Art`pu:l, Eupen; 7. ARTLOKAL, Kulturhalle Kabelmetal Windeck; Cafe Lunte, Schloß Lüntenbeck Wuppertal. 2020 art`pu:l, PAN Museum Emmerich; KunstTHaus Erkrath. 2019 KunstForum Eifel, Schleiden-Gmünd; ART-fabrik, Erkrath. 2018 Schloß Zweibrügggen, Übach-Palenberg; 2018 & 2019 Internationaler Kunstmarkt, Kunsthalle Köln-Lindenthal. 2016 & 2017 Kronenburger Kunst- und Kulturtage. 2016 KunstHausNordtor, Kronenburg.

<https://bypia.art/>

„Farben spielen eine wichtige Rolle in meinen Werken. Farbe als Statement und, neben den Formen, das Ausdrucksmittel in meiner abstrakten Bildsprache.

Mit dem naturfarbenen Packpapier als Malgrund hat die Farbe weiß für mich eine ganz eigene Bedeutung erlangt – Weißheit. Hier ist es möglich, sie in ihrer Reinheit und Grenzenlosigkeit darzustellen. Weiß, nicht ausschließlich monochrom, sondern in verschiedenen Nuancen einzusetzen sowie neben dem flächigen auch mit gestischem Auftrag zu spielen, schafft Lebendigkeit und Abwechslung. Einzelne schwarze gestische Elemente im Kontrast verstärken das Lichtvolle der Farbe weiß. Ungefärbt durch die assoziative Wirkung von Farben entsteht hier ein eigener Bildeindruck. Der Betrachter/die Betrachterin hat die Chance, sich zu „spiegeln“, seinen Gedanken und Empfindungen ungetrübt zu folgen für eigene Geschichten. Wer etwas bekanntes darin sehen möchte, kann an Schnee, Wolken oder Strand und Wellenschaum erinnert werden. Das erdige Braun des Packpapiers lässt das Weiß strahlen.“

- 32 weiß-heit 1 Acryl mit Seidenpapier auf Packpapier 70 x 70 x 1,2 cm € 970,-
33 stand-punkte Acryl auf Packpapier 70 x 70 x 1,2 cm € 970,-



Rainer Storck

Bad Kreuznach

Geboren 1955 in Düsseldorf. 1976 – 1978 Rheinische-Friedrich-Wilhelms Universität, Bonn. 1978 – 1981 Universität Essen GH (Folkwang). 1981 – 1984 Bergische Universität Wuppertal, Examen. 1984 – 1989 Graphikdesigner in Frankfurt a. M. 1989 – 1995 Lehrauftrag an der Universität Essen (Folkwang). 1989 – 2001 in Ratingen-Homberg gelebt und gearbeitet. 2001 – 2006 Wohnort und Lebensmittelpunkt Barcelona (Spanien). Wohnt und arbeitet seit 2007 in Bad Kreuznach. Mitgliedschaften: seit 1995 Ruhrländischer Künstlerbund, Essen; seit 2008 BBK Rheinland-Pfalz; seit 2018 Kunstverein Ingelheim. Seit 1990 zahlreiche Einzelausstellungen, u.a.: mehrmals Internationale Frankfurter Buchmesse; 1992 – 2014 regelmäßig Galerie Wurm, Herne; 1994 Bergische Kunstgenossenschaft, Wuppertal; 1998 Kunstverein Schwelm; 2000 Kunstverein Gelderland, Geldern; 2001 Kunstraum Notkirche, Essen; 2003 Deutschsprachige Evangelische Kirche, Madrid (Spanien); 2006 Deutschsprachige Evangelische Gemeinde Barcelona (Spanien); 2018 Museum Pachen, Rockenhausen; 2019 Landeszentrale für Medien und Kommunikation, Ludwigshafen. 2020 Gesellschaft für Bildende Kunst, Trier; Galerie Palais Walderdorff. Beteiligung an zahlreichen Gemeinschaftsausstellungen, u.a.: 1993 Kunsthalle Darmstadt und Espace La Tranchefile, Montreal (Kanada). 1995 Salone del Libro und Galleria Peola, Turin (Italien); Von-der-Heydt Museum, Kunsthalle Barmen, Wuppertal. 1995 & 1997 Kunstverein Eisenturm, Mainz. 1997 Kunstmarkt Dresden, Galerie Bengelsträter. 1998 Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten, Bonn; Ruhrländischer Künstlerbund, Forum Bildender Künstler Essen (auch 2001). 1999 Museum Baden, Solingen. 2001 & 2004 Galerie Agnes Raben, Vorden (NL). 2004 Forum Kunst und Architektur, Essen (auch 2010/2017). Centro Cultural Circulo del Arte, Barcelona (Spanien). 2006 Nordstadtgalerie, Wuppertal. 2007, Bürgermeisterhaus Essen-Werden. 2008 Kunst direkt, Mainz (auch 2014 & 2016). 2009 ARKA, Zeche Zollverein, Essen. 2010 ART Karlsruhe, Galerie Kraenzl. 2012 BBK Galerie Mainz (auch 2013); Städt. Galerie Mennonitenkirche Neuwied. 2015, 2019 & 2023 Galerie Splettstößer, Kaarst. 2019 Baden Württembergische Künstlermesse, Stuttgart. 2020, 2022 & 2023 ARTE Wiesbaden. 2021 FLUX4ART Landeskunstschau RLP. 2022 Kunstmesse Huntenkunst (NL; auch 2023); Kulturtage Rhein-Erft, Kloster Brauweiler. 2023 ARTE Fusion Stuttgart.

www.rainerstorck.de

„Das Spiel mit Flächen und Linien enthält Risiken. Es sitzt nicht alles so fest wie man glaubt. Der Untergrund zittert, ein leichter Stoß und die ersten Teile kippen. Nahtstellen reißen, Bruchstücke treiben, Areale gehen verloren, erdiges Braun stellt sich in den Weg. Nach wenigen Metern haben Sie das Ziel erreicht: Keine klare Sicht, Nebel und Bruchstücke...“

34	ohne Titel	Mischtechnik auf Karton	60 x 60 cm	€ 850,-
35	ohne Titel	Acryl und Graphit auf Papier	40 x 50 cm	€ 380,-



Frank Tappert

Haan

Geboren 1963 in Hilden. 1987 Beginn des Studiums an der FH Köln, Fachbereich Kunst, Künstlerische Fotografie bei Prof. Arno Jansen, Kunstgeschichte bei Prof. Dr. Marlies Grüterich. 1992 Meisterschüler bei Prof. Arno Jansen. 1993 Künstlerischer Abschluss an der FH Köln. Ab 1993 freie Tätigkeit. Seit 1987 zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen; u.a.: 1987 Museum für Fotografie, Braunschweig. 1988 Verein zur Förderung bildender Künstler e.V., Köln (Förderpreis). 1988/89 Kunstwettbewerb des Justizministeriums, Bonn (Förderpreis). 1989 Preis für junge europäische Fotografen, Frankfurter Kunstverein. 1990 Zollhof 3, Düsseldorf. Seit 1992 mehrmals Große Kunstausstellung NRW, Düsseldorf. 1995 & 1996 Galerie R:E: Desplanque, Düsseldorf. 1997 Kunsthaus Mettmann. Seit 1998 mehrmals Kunstpunkte Düsseldorf. 1999 & 2000 Galerie Karl Plotzke, Düsseldorf (Einzelausstellungen). 2001 Galerie „in focus“, Köln. Seit 2003 mehrmals Huntenkunst Doetinchem (NL). 2007 Kunstwerk Köln (Einzelausstellung). 2008 Ursprünge, Düsseldorf. 2011 Galerie Bij de Boeken, Ulft (NL). Seit 2014 mehrmals Kreiskunstausstellung Kreis Mettmann/neanderland ART. 2016 und 2018 Korschenbroicher Kunstfrühling. 2018 Kunsträume der Michael-Horbach-Stiftung; Köln. 2023 Galerie Basement 16, Bergisch Gladbach.

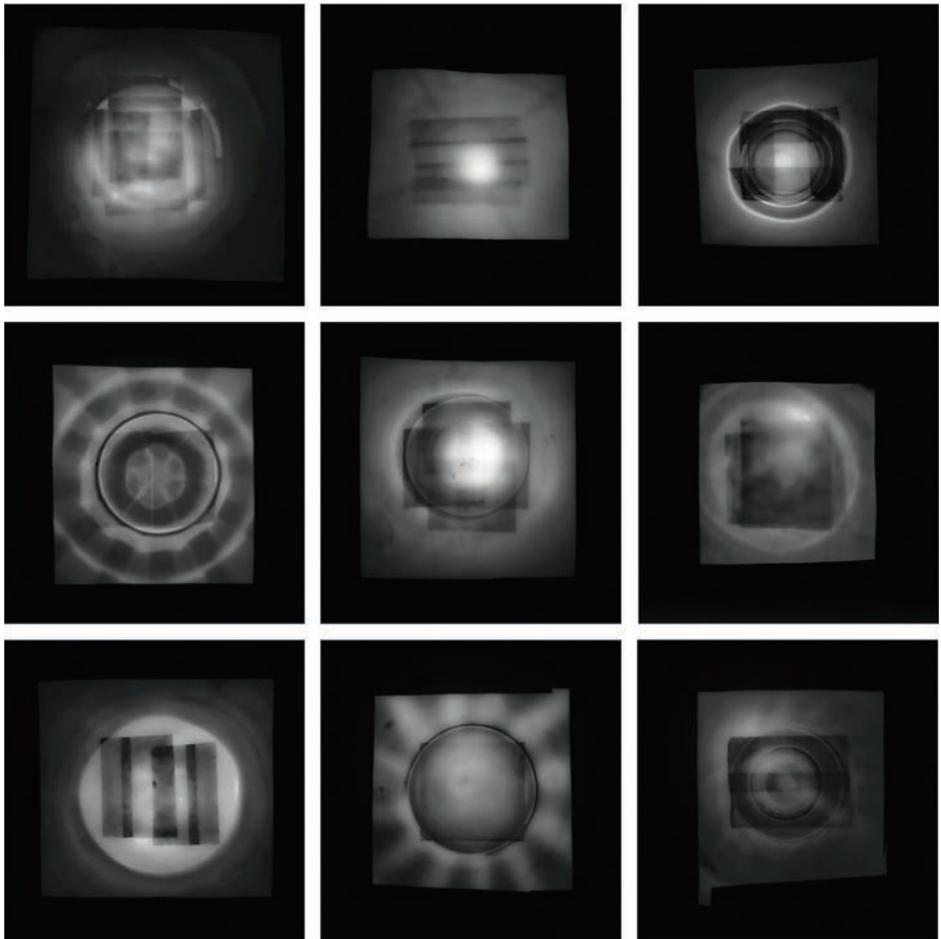
www.frank-tappert.de

„LICHT in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen - z.B. schimmernd, strahlend, leuchtend, glimmend, blendend, gleißend...“

In der Arbeit „In stillen Momenten II“ geht es vordergründig um dieses Licht. Licht bestrahlt die Welt und ihr Abglanz dringt in unser Auge, bringt die Welt hervor, verändert sie und lässt sie auch wieder vergehen. In den Arbeiten werden die Flächen nicht angestrahlt, sondern glimmen, leuchten aus sich heraus. Die Lichtquelle ist vielleicht zu erahnen, das Sichtbare wird von einer Fläche des „fast absoluten“ Schwarz umgeben, alles Licht wird absorbiert. Der Raum erscheint nicht existent.

Ich verzichte ich auf konkrete Elemente. Es bleibt nur das gebrochene, strukturierte und gelenkte Licht der Fläche in unserem Auge. Ein Blick durch ein Fernglas, Mikroskop, eine Röntgenaufnahme...? Es entstehen eher Bilder, die wir erahnen, als erkennen können! Erinnerungen, Ahnungen, Träume, Ängste...!“

36 In stillen Momenten II Fotografie, Pigmentdruck je 43 x 43 cm je € 400,-
9-teilige Arbeit, 2023 auf Barytpapier gesamt: 145 x 145 cm € 3.000,-



Angelika J. TrojnarSKI

Düsseldorf

Geboren 1979 in Mragowo, Polen. In Erkrath zur Schule gegangen/Abitur. 2006 Studium Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Andreas Gursky, Prof. Herbert Brandl und Prof. Jörg Immendorff. 2013 Akademiebrief, Meisterschülerin von Prof. Andreas Gursky. Preise und Stipendien: 2013 Förderung durch die Bezirksregierung Münster, nominiert für den Kunstpreis junger westen, Kunsthalle Recklinghausen. 2016 CentralTrak residency and grant program, University of Dallas, Texas (USA). 2017 – 2018 Lepsien Art Foundation Grant Program, Düsseldorf. 2018 SÍM residency Reykjavik (Island); 100W Corsicana residency, Texas (USA). 2020 EXPORT-Förderung, MfKW NRW; Shortlist Landsberg-Preis, Museum Kunstpalast, Düsseldorf; Shortlist Kallmann-Preis, Kallmann-Museum, Ismaning. 2021 Stipendium vom Deutschen Künstlerbund e.V. 2022 Publikationsförderung durch die Kunststiftung NRW. Einzelausstellungen (Auswahl): 2009 Kinsey/DesForges Gallery, Los Angeles (USA). 2011, 2013, 2017, 2019 & 2023 Galerie Tanja Wagner, Berlin. 2012 Kunstverein Recklinghausen. 2013 Neue Galerie Gladbeck. 2014 Frank Vits Collection, Düsseldorf. 2018 KunstHalle Cloppenburg. 2022 mit Michal Smandek, Polnisches Institut Düsseldorf. 2024 Johanneskirche, Düsseldorf. Beteiligung an Gruppenausstellungen (Auswahl): 2012 Kunsthalle Darmstadt. 2013 KIT Düsseldorf. 2015 CCA Kunsthalle Andratx, Mallorca (Spanien); Bayer Kulturhaus, Leverkusen. 2017 DAS ESSZIMMER goes Weltraum, Space for Art, Basel (Schweiz). 2017 Galerie Tanja Wagner, New York (USA). 2019 Kulturpalast Warschau (Polen); Museum Gelsenkirchen; 2022 Kunst & Denker Contemporary, Düsseldorf. 2023 Wilhelm Hallen / Art'Us Collectors Collective, Berlin; Die Große, Museum Kunstpalast, Düsseldorf. Vorschau 2024: DISSONANCE Nationalgalerie Bukarest (Rumänien) und Stadtgalerie Kiel; Reality Check, Kunstmuseum Ahlen.

www.trojnarSKI.com

„Meine Serie Per Vitrum basiert auf der Analyse der Lichtbrechung. In meiner Malerei untersuche ich die Struktur des Lichts, wie damals Isaac Newton oder Johann Wolfgang von Goethe. Da ich mich als Künstlerin immer wieder mit den sinnlichen Qualitäten von Farben und ihren psychologischen Wirkungen beschäftige, möchte ich hier nun die wissenschaftlichen und analytischen Aspekte unseres Farbspektrums hervorheben. Für die Motivvorlage experimentierte ich mit eigenen Vintage-Prismen und konzentrierte mich beim Malen auf Transparenz und Opazität der Farbtöne.

Diese Arbeiten verbinden Emotion und Analyse, Romantik und Nüchternheit, Kunst und Wissenschaft miteinander.“

- | | | | | |
|----|----------------|---|------------|-----------|
| 37 | Per Vitrum VI | Öl, Graphit auf Graukarton,
Museumsglas, Ahorn gebeizt | 50 x 40 cm | € 2.300,- |
| 38 | Per Vitrum VII | Öl, Graphit auf Graukarton,
Museumsglas, Ahorn gebeizt | 40 x 50 cm | € 2.300,- |
| 39 | Per Vitrum XI | Öl, Graphit auf Graukarton,
Museumsglas, Ahorn gebeizt | 50 x 40 cm | € 2.300,- |



Helga von Berg-Harder

Ratingen

Seit 1977 Beschäftigung mit Fotografie/Fotolyrik. 1982 Preis der Kreis- und Stadtsparkasse Norden. Seit 1982 Mitglied Bildender Künstlerinnen und Künstler BBK/NRW. Seit 1983 Mitglied der GEDOK-Wuppertal. 1982 - 1988 1. Vorsitzende des Bergischen Künstlerbundes e.V. 1982 - 1997 1. Vorsitzende der Künstlergruppe Haankreativ. 1995 - 2001 1. Vorsitzende der Künstlergilde e.V. NRW. Seit 1989 Dozentin für künstlerische Fotografie VHS Hilden-Haan „Bewussteres Sehen – kreatives Fotografieren.“ 1988 - 2001 Aquarell/Acryl. 2003 Farbfotografie. 2010 - 2013 im Vorstand Kunstfluss-Regio-Arte Wupper e.V. 2012 Tusche-Zeichnen. 2013 Ehrenmitglied im BKB (Bergischer Künstlerbund e.V.). Ausstellungen (Auswahl): Galerie Arndt, München; Schloss Benrath, Düsseldorf; Universität Canberra (AUS); Rheinturm Düsseldorf; Frauenmuseum, Bonn; Bayerisches Staatsministerium; Künstlerforum, Bonn; Deutsche Werkstätten, Dresden; Kunsthalle Barmen, Wuppertal; BBK Düsseldorf; Von-der-Heydt-Museum, Wuppertal; NRW-Forum, Düsseldorf. Publikationen: 1979 Bildband „20 Jahre Stadt Hochdahl“. 1983 Kartenmappen „Fotolyrik“. 1984 Meditationsbuch „Fotolyrik, mit Augen fühlen“, dkv-Verlag, Düsseldorf. 2007/08 Schachfiguren Jahreskalender. Zahlreiche öffentliche Ankäufe, u.a.: Stadt Düsseldorf, Kreis Mettmann, Stadt Marktoberdorf, Sparkasse Görlitz, Kulturamt Ratingen.

www.berg-harder-fotolyrik.de

„Das Geheimnisvolle, zum Nachdenken Anregende, ist es, was mich zu meiner ART Fotografie bewegt.

Fotolyrik ist die Botschaft hinter den Dingen, das ist das Wesentliche. Meine Fotografie enthält eine Metaphorik – entrückt Naturphänomene ihrer eigentlichen Zusammenhänge. Hinlenkung zum Wesentlichen.“

40	Spektral	Fine-Art Print auf Dibond (inkl. Rahmen)	40 x 50 cm	€ 210,-
----	----------	---	------------	---------



Anna Nwaada Weber

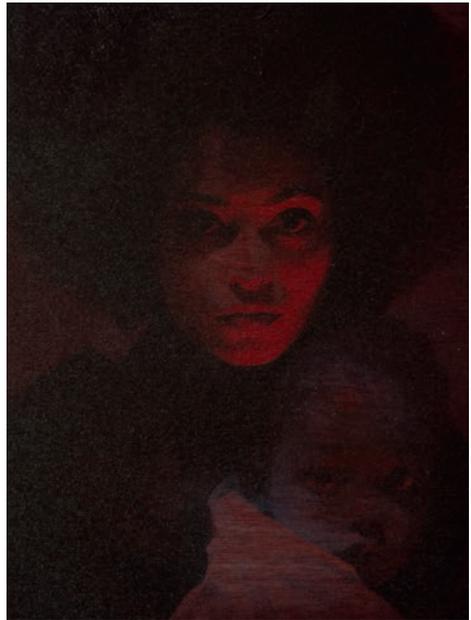
Ratingen

Geboren 1972 in Deutschland. 2001 Dr.rer.nat. in Physik, Universität Heidelberg. 2012 Diplom in Bildender Kunst, Institut für Bildende Kunst und Kunsttherapie, Bochum. 2013 – 2018 Kontinuierliche Studien in Bildhauerei, Open College of Arts, Barnsley (GB). 2018 – 2020 Künstlerklasse Bildhauerei (S. Altmiks), fadbk, Essen. 2022 – 2023 Meisterklasse Bildhauerei (Andrzej Irzykowski), Institut für Bildende Kunst und Kunsttherapie, Bochum. Mitgliedschaften: BBK Kunstforum Düsseldorf e.V., Kunstverein Duisburg. Zahlreiche Ausstellungen, u.a.: 2006 Galerie am Graben, Augsburg. 2009 Kunst- und Galeriehaus, Bochum; 2010 d-52.raum, Düsseldorf; Kultuforum Alte Post (auch 2013), Neuss; Galerie Friedrichshöfe, Berlin. 2011 Galerie Kunstweisen, Düsseldorf; Justizakademie NRW, Recklinghausen. 2012 Lokschuppen Erkrath; Kunstpunkte/Kunstraum Brunnen (auch 2013), Düsseldorf; Zeche Fürst Leopold, Dorsten (auch 2013); Galerie DISPLAY, Köln. 2013 Museum Ostwall, Dortmund; BBK Kunstforum, Düsseldorf (seitdem regelmäßig); Museum Ratingen. 2014 Kunstverein Duisburg (seitdem mehrfach); Galerie KIPGess, Düsseldorf. 2015 Kunstsiegel Hellweg 31, Unna; Alte Pastorei, Heiligenhaus; Scheidt'sche Hallen, Essen; QQTec, Hilden. 2016 Kunsthaus Mettmann; Haus Hildener Künstler H6. 2017 OSLM, Ratingen. 2018 Museum Voswinkelshof, Dinslaken. 2019 Museum Abtsküche (auch 2023), Heiligenhaus; Freischlag Bildhauerei, Essen-Kettwig; Galerie am Atelierhaus, Duisburg (auch 2020 & 2024). 2022 Impro97, Düsseldorf (auch 2023 & 2024). 2023 Friedensmuseum, Lindau.

www.annanwaadaweber.de

„In meiner Kunst entsteht ein fortlaufender Dialog zwischen menschlicher Kreativität und künstlicher Intelligenz (KI), was die Grenzen herkömmlicher Kreativität erweitert. Ich verwende die KI, um aus meinen eigenen Werken neue Bilder zu erstellen, die auf Holz gedruckt digital weiterentwickelt, und auch physisch und künstlerisch weiter bearbeitet werden. Diese kontinuierliche Interaktion mit der KI fördert Innovation und eröffnet neue Perspektiven. Für die Ausstellung neanderland ART habe ich Arbeiten ausgewählt, die durch Übermalung mit brauner Farbe eine charakteristische Zurückhaltung erhalten haben, wie in vielen meiner Arbeiten üblich. Diese Übermalungen spiegeln meinen Umgang mit Identität und Herkunft wider, beeinflusst von meiner deutsch-nigerianischen Biografie. Sie verstärken sowohl die visuelle als auch die inhaltliche Dimension der Werke und stellen eine Verbindung zu breiteren kulturellen Diskussionen her. Ich ziele darauf ab, die Grenzen der Kunst durch eine Synthese aus technologischer Neuerung und traditioneller Maltechnik neu zu bestimmen.“

- | | | | | |
|----|-----------------------|--|----------------|---------|
| 41 | Connected-brown | Fine Art Print & Holzfarbe
auf Holz | 20 x 15 x 2 cm | € 250,- |
| 42 | Woman and Child-brown | Fine Art Print & Holzfarbe
auf Holz | 20 x 15 x 2 cm | € 250,- |



Monika Wellnitz

Velbert

Geboren 1954 in Waltrop, NRW. Seit den 1980er-Jahren künstlerisch tätig, zahlreiche Studienseminare, u.a. 1994 - 2014 regelmäßig an der Europäischen Kunstakademie Trier. Mitglied der „International Association of Hand Papermakers and Paper Artists“ (IAPMA). 2015 Kunstpreis des Ennepe-Ruhr-Kreises. Seit 1991 Teilnahme an diversen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland, zuletzt: 2020/21 „10. Triennale internationale du papier“, Viviane Fontaine, Musée Charmey, Helvetia. 2021 Location Makers' Workshow, University of Tasmania (AUS); „Paper for Future“ Cuxpaper Art 21, Schloss Ritzebüttel, Cuxhaven. 2021/22 „Feasts on Paper“, International Paper Art Biennale, Shanghai (VC). 2022 neanderland ART, Langenfeld/Rhl.; Galerie#23, Velbert-Langenberg. 2023 „Paper Alive!“, Kunstgewerbemuseum Schloss Pillnitz bei Dresden.

<http://www.monika-wellnitz.de/>

„Papierobjekte aus der Serie „Roots and Ressources“, Entstehungsjahr 2022

Meine Papierobjekte sind aus Altpapier gefertigt. Ich habe ungenutzte Flyer verarbeitet, die über Kulturveranstaltungen des Kreises Mettmann informieren. Das Material steht lediglich begrenzt zur Verfügung.

In der zeitgenössischen dreidimensionalen Kunst gehört die Farbe selbstverständlich zum Bereich von Plastik und Objekten. Die Farbe meiner Papierobjekte wurde nicht aufgetragen, sondern ist eng mit dem Material verbunden. Sie wurde vorgefunden und ist durch gesellschaftliche Strömungen und Moden beeinflusst. Die Nutzung dieser Ressourcen bedeutet, dass es „kreative Vorgänger“ gibt, beispielsweise Grafiker, die sich Gedanken über die Farbauswahl gemacht haben. Ausgehend von diesen Bedingungen werden neue künstlerische Entscheidungen getroffen. Es werden Flächen in Form kleiner Quadrate bewusst ausgewählt und gefaltet. Diese – jetzt dreidimensionalen kleinen Module – werden aneinandergesetzt.“

43	Objekt Nr. 003 (weiß, gelb)	Altpapier Faltungen	27 x 27 x 13 cm	€ 700,-
44	Objekt Nr. 007 & 008 (zweiteilig)	Altpapier Faltungen	12 x 11 x 11 cm 19 x 16 x 16 cm	€ 400,-



Katja Wickert

Wülfrath

Geboren 1964 in Fulda. 2001 – 2007 Studium der Bildenden Kunst, fadbk, Essen, Malerei und Grafik bei Stephan Paul Schneider, Bernd Lokai, Karl Neuffer. Meisterschülerin von Stephan Paul Schneider. Einzelausstellungen: 2005 Kunstverein Fulda. 2007 Examensausstellung, fadbk, Essen; Helios Klinikum, Wuppertal. 2009 mtm-Ingenieure, Düsseldorf. 2011 V16, Mönchengladbach. 2012 Rathaus Wülfrath. 2013 Galerie SK_Solingen; Kreispolizeibehörde Mettmann. 2014 Galerie Liebau, Burghaun (mit Nikolai Lagoida). 2015 Werkschau, Atelierhaus Remscheid-Honsberg. 2016 Ateliereröffnung – Ins Blaue, Remscheid. 2022 Schloss Burgau, Düren. Gemeinschaftsausstellungen (Auswahl): 2002 – 2007 Rundgang, fadbk, Essen. 2004 Airport Art II, Frankfurt am Main. 2006 Kunsthaus Bocholt. 2006 – 2008 Vorderau-Museum, Fulda. 2008 Kreiskunstaussstellung Kreis Mettmann, OSLM, Ratingen. 2012 Kunstverein Wörth am Rhein; Galerie SK Solingen. 2013 Art Wuppertal. 2015 Galerie#23, Velbert-Langenberg. 2016 Galerie Central, Remscheid; Galeria Antoniegorzasy, Zakopane (PL); Galeria Przy Slawskowskiej, Krakau (PL); Huntenkunst, Ulfth (NL, auch 2017); University of Humanities and Education, Kremenets (Ukraine); Global Art Paper II, Remscheid. 2017 Human Dialogues, Remscheid, Gelsenkirchen. 2018 Stille Post, Remscheid. 2019 Kunststation, Wuppertal; Der Wald und der Sturm, Remscheid; Chinese Whisper, Köln. 2020 Neuer Kunstverein Wuppertal; Thomas-Morus-Akademie, Bensberg, Wuppertal Institut; Chinese Whisper, Duisburg. 2020 & 2021 Kunst geht raus, Wuppertal. 2021 Artoll, Bedburg-Hau; Alte Glaserei, Wuppertal. 2022 Der Wald und der Sturm, Königswinter; 142. Kunstausstellung der Sparkasse Wuppertal. 2023 Der Wald und der Sturm, Künstlerforum Bonn. Projekte: 2011 Arbeitsaufenthalt in Gut Zichtau, Gardelegen/Altmark. 2012 Arbeitsaufenthalt im Kunstlabor Artoll, Bedburg-Hau. 2016 Was machst Du da? / A co ty tam robisz? Deutsch-polnisches Kunstprojekt; Internationales Künstlersymposium, Kremenets (Ukraine). 2006 – 2013 Projektleitungen im NRW-Landesprogramm Kultur und Schule. Seit 2017 Gesamtprojektleitung Ins Blaue, Aufbau und Leitung Ins Blaue Art Gallery.

www.katjawickert.de; www.ins-blaue.net; <https://kunst-wald-sturm.jimdosite.com/>

„Sturmzerzauste Federn archiviert in Wachs und Papier.

Artefakte als Zeugnis von Leben mit all seinen Herausforderungen, Höhen und Tiefen, Lebendigkeit und Kraft.“

45 Spuren Installation neunteilig, je 50 x 40 x 10 cm € 2.700,-
Wachs, Papier,
Federn, Leuchtkästen



JURY:

Fachjurorinnen:

Birgit Jensen, Künstlerin, Düsseldorf
Carol Pilars de Pilar, Künstlerin, Düsseldorf
Dr. Sandra Abend, Leitung Fabry-Museum Hilden
Wiebke Siever, Leitung Museum Ratingen
Anne Rodler, stellv. Leitung Museum Ratingen

Aus dem Kreistag:

Nicole Anfang, CDU
Andreas Benoit, DIE PIRATEN
Dirk Kappell, BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Kreis Mettmann:

Philipp Gilbert (Kreisdirektor, Kulturdezernent)
Dr. Barbara Bußkamp (Amtsleitung Kultur und Tourismus)

Wenn Sie eine Arbeit kaufen oder Kontakt zu ausstellenden Künstlerinnen und Künstlern aufnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an den



Kreis Mettmann

Amt für Kultur und Tourismus

Tel. 02104 / 992074

E-Mail: kulturamt@kreis-mettmann.de

Die angegebenen Preise verstehen sich in der Regel ohne Rahmen. Der Verkaufserlös geht ausschließlich an die Künstlerin bzw. den Künstler; Provision wird nicht erhoben.

Die Bildrechte liegen bei den Künstlerinnen und den Künstlern. Die kursiv gesetzten Textpassagen stammen von der jeweiligen Künstlerin / dem jeweiligen Künstler. Aus Platzgründen wurden die Texte teilweise leicht gekürzt.

Produktion:
Druckerei Hitzegrad GmbH & Co. KG
Wuppertal